

Beisse in deinen Apfel!

Gottesdienst: 17. Juli 2016

Bibeltext: Diverse

Reihe: Jahresthema 2016 – glow - Personen

Der Apfel

Unglaublich, was ein Biss in einen Apfel so alles auslösen kann! Ich meine, ich beisse jetzt in diesen Apfel und es ändert nicht wirklich etwas am Lauf der Weltgeschichte. Aber vor ein paar tausend Jahren hat ein Biss in einen falschen Apfel alles auf den Kopf gestellt: Die Menschen hatten die Macht erhalten, unabhängig von Gott zu entscheiden. Das Problem dabei war nur, dass sie nicht gleichzeitig auch die Kraft erhielten, stets die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dies beeinflusst dein und mein Leben bis heute, dass wir zwar selbstständig entscheiden können, aber nicht immer göttliche Entscheidungen treffen. Alles nur auf Grund eines Bisses in einen Apfel.

Es gibt noch einen anderen Apfel, welcher im Alltag von vielen Leuten heute einen Unterschied macht. Im Oktober 2011 starb Steve Jobs, der geniale Visionär und Erfinder, welcher die Marke *Apple* (zu deutsch: Apfel) massgeblich geprägt hat. Der amerikanische Präsident, Barack Obama, hat folgendes getwittert, nachdem Steve Jobs gestorben war: «*Steve war einer der grossartigsten amerikanischen Erfinder. Mutig genug, um anders zu denken, kühn genug, um zu glauben, dass er die Welt verändern könnte, und talentiert genug, um es zu tun.*»

Die Biographie von Steve Jobs inspiriert mich. Denn er war ein Mann, welcher starke innere Überzeugungen hatte. Und sein Erfolg hatte viel damit zu tun, dass er seinem Herzen gefolgt ist. Heute möchte ich aus seiner Biographie ein paar geistliche Wahrheiten für dich und für mich herausschälen. Dabei ist es mir hier wichtig, folgendes zu betonen: Heute geht es nicht um Steve Jobs. Er war auch kein Heiliger. Manche sagen, er wäre iGod gewesen – war er nicht. Er war fehlbar, nicht perfekt, er hatte seine Schlagseiten und er hat bestimmt viele Dinge nicht richtig gemacht – also ein Mensch, wie du und ich. Mir geht es heute lediglich darum, gewisse Lebensentscheidungen, die er getroffen hat, unter die Lupe zu nehmen und zu sehen, wo es geistliche Parallelen dazu gibt. Wir sind alles Lernende und Lernende können überall lernen.

Und noch etwas: Steve Jobs und Apple haben eine sehr kleine Welt verändert – die Welt der Industrienation, welche sich die teuren Produkte leisten kann. In dieser kleinen Welt hat er aber definitiv etwas bewegt, was damit zu tun hat, dass er eine innere Überzeugung hatte und dass er sich dazu berufen fühlte, kompromisslos in eine Richtung zu gehen. Das war das Geheimnis seines Erfolgs.

Der Wunsch nach Erfolg

Wir alle wollen erfolgreich sein, oder? Damit meine ich nicht, viel Geld zu verdienen oder in den Medien ein hohes Ranking zu erreichen. Erfolg definiert sich sehr unterschiedlich. Für mich bedeutet Erfolg, dass ich abends zu Bett gehen kann und mich dabei erfüllt fühle, weil ich weiß, dass das, was ich mache, richtig ist. Zu wissen, dass ich auf dem Weg laufe, den Gott für mich bereithält, erfüllt mich.

Ich glaube definitiv, dass Steve Jobs in seiner Bestimmung gelebt hat. Apple war für Steve Jobs mehr als einfach ein Beruf. Es war seine Berufung. Er sagte einmal: «*Folge deinem Herzen. Finde das, was du liebst. Und begnüge dich niemals mit etwas Geringerem.*» Die Berufung von Steve Jobs war es, Geräte herzustellen, die möglichst bedienerfreundlich sind. Dass er dieses Ziel erreicht hat, sehen wir daran, dass bereits kleine Kinder ein iPhone bedienen können, ohne vorher eine Gebrauchsanweisung lesen zu müssen. Es ist einfach und intuitiv. Ich glaube, Steve

Jobs hatte ein Ziel im Leben: Er wollte das tun, wonach er sich im Herzen berufen fühlte. Das war sein «Apple». Meine Frage heute lautet: «Was ist dein Apfel?» Was ist das, was Gott in dein Herz gelegt hat? Etwas, was du besonders gut kannst. Etwas, was Leidenschaft bei dir auslöst.

Die Bibel sagt im Prediger 3,11: «*Er hat die Ewigkeit in die Herzen der Menschen gelegt.*» Die Bibel macht hier keinen Unterschied, ob du Christ bist oder nicht. Egal, ob du dich für Jesus entschieden hast oder nicht, du wurdest von diesem Gott geschaffen und dieser Gott hat Ewigkeit – etwas absolut Göttliches – in dein Herz hineingesetzt. Gott hat ohne Ausnahme Bestimmung in alle unsere Herzen gelegt, noch bevor wir das Lischt dieser Welt erblickten.

Die ersten Menschen lebten im Paradies und Gott gab ihnen zwei Aufträge: Erstens «Arbeite!» (ja, das war bereits vor dem Sündenfall) und «Vermehret euch!». Oder anders formuliert: «Multipliziere, führe weiter, was ich bereits angefangen habe.» Die Schöpfung war nach 6 Tagen nicht vollendet – das ist sie erst, wenn Jesus wiederkommt. In der Zwischenzeit haben wir die Möglichkeit, die Kreativität und die Schöpfungskraft unseres Gottes auf dieser Erde weiterzuführen. Und deshalb glaube ich, dass jeder von uns ein ganz bestimmter Platz hat. Darum hast auch du Begabungen erhalten – nicht einfach per Zufall. Das legte Gott in dein Herz.

Finde deinen Apfel!

Nun, was ist dein Apfel? Ich denke, diese Frage sollten wir uns immer wieder erneut stellen. Die schlechte Nachricht lautet: Du kannst deinen Apfel nicht einfach herunterladen und es gibt auch keine App dafür. Ich glaube aber, dass unsere Berufung bei den kleinen Dingen im Alltag beginnt – und das ist die gute Nachricht. Oft sehen wir nicht, was direkt vor unseren Füßen liegt, weil wir uns nur auf den weiten Blick nach vorne konzentrieren. Wenn du jeden Tag auf den grossen Auftrag von Gott wartest, welcher wie ein Feuer unübersehbar vom Himmel fallen soll, dann wirst du wohl früher oder später müde werden und die Frage nach deinem Apfel beiseitelegen.

Deine Bestimmung ist gekoppelt mit deiner Leidenschaft! Dies sehen wir am Leben von Steve Jobs wie auch am Leben anderer Leute. Es gibt etwas, was sie antreibt. Willst du wissen, was deine Bestimmung ist, dann frage dich, was in deinem Herz Leidenschaft auslöst. Wenn du alle möglichen Ressourcen zur Verfügung hättest, was würdest du tun? Andererseits kannst du dir auch die Frage stellen, was dich zornig macht. Wenn du News zu einem bestimmten Thema siehst, dies dein Herz bewegt und du willst, dass jemand etwas unternimmt... - ich wiederhole: «jemand etwas unternimmt...» Vielleicht bist gerade du dieser «jemand»!

Wenn ich auf mein bisheriges Leben zurückschau, bemerke ich, dass Dinge, die ich heute tue, schon von Anfang an in meinem Herzen waren. Bereits in frühen Jahren zeigte sich bei mir Begeisterung für technische Angelegenheiten. Dass ich beruflich in diese Richtung ging, ist für mich einerseits eine logische Folge daraus, vor allem aber sehe ich, wie Gott mir dafür die Türen geöffnet hat. Richtig spannend wurde es aber erst dann, als ich merkte, wie mein Herz für die Kirche schlägt. Technik zu verbinden mit dem Wunsch, Menschen in eine Beziehung mit Jesus Christus zu führen – daraus wurde eine Leidenschaft!

Was lässt dich nachts nicht in Ruhe schlafen? Worin würdest du deine Freizeit investieren? Was ist dein Apfel, deine Berufung? Was hat Gott in dein Herz hineingelegt?

Beschütze deinen Apfel!

Wenn wir das Leben von Steve Jobs anschauen, ist gut zu erkennen, dass die guten Voraussetzungen für seinen Erfolg nicht gerade gegeben waren. Seine leibliche Mutter wurde in relativ jungem Alter ungewollt schwanger, als sie noch auf dem College war. Steve wurde anschliessend zur Adoption freigegeben. Er hatte keinen Schulabschluss. Weil ihn die Fächer langweilten, schmiss er das College. Auch in seiner Business-Karriere musste er viele Niederlagen einstecken. Und gleichwohl hatte er nie aufgegeben.

Deine Bestimmung ist umkämpft. Du musst diese bewahren! Die Bibel sagt in Sprüche 4,23: «*Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus.*» Wenn also Gott die Ewigkeit in mein Herz gelegt hat und ich das entdecke, so muss ich dazu Sorge tragen, damit mir dies nicht weggenommen wird – denn davon geht Leben aus!

Es gibt drei Dinge, die dich daran hindern können, in deiner Bestimmung zu laufen:

1. Unglauben

Wenn wir mit Gott unterwegs sind und in unserer Bestimmung laufen, heisst es noch lange nicht, dass der Weg immer klar ist. Schaust du später dann einmal zurück, werden sich zwar einige Rätsel lösen, aber beim Vorausschauen gibt es vielfach Unklarheiten. Die Angst, falsche Entscheidungen zu treffen, kann dich massiv ausbremsen. Steve Jobs sagte dazu: «*Man kann die Punkte nicht verbinden, wenn man sie vor sich hat. Die Verbindung ergibt sich erst im Nachhinein. Man muss also darauf vertrauen, dass sich die Punkte irgendwann einmal zusammenfügen.*» Damit du zurückschauen kannst, musst du erst einmal vorwärtsgehen. Dies ist eine Definition, wie wir sie in der Bibel über den Glauben haben, Hebräer 11,1: «*Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.*» Mit unseren natürlichen Augen können wir nicht klar sehen. Dies hindert uns häufig daran, Schritte zu wagen. Lass dein Herz vertrauen, dass dich diese Schritte in die Richtung bringen, wo Gott dich haben möchte!

2. Misserfolge

Wenn du beginnst, aufzustehen und etwas zu bewegen, geht es nicht lange, bis du dir irgendwo deinen Kopf stossen wirst. Es ist ja schon so, dass wir mit Gott von Level zu Level gehen, aber dazwischen geht es manchmal weit nach unten. Wenn wir also Risiken eingehen für Gott, dann werden wir unweigerlich auch Misserfolge erleben. Und davon kann dir Steve Jobs eine Geschichte erzählen. Seine Firma ist während zehn Jahren von 4 Mitarbeitern in einer Garage auf 4'000 Mitarbeiter gewachsen. Alle, die selber ein Unternehmen führen, wissen, dass dies keine schlechte Leistung ist. Dann war er gerade einmal 30 Jahre alt und sie warfen ihn aus seiner eigenen Firma, weil sie sich verstritten hatten. Mich inspiriert die Haltung, welche Steve Jobs in dieser Situation verkörperte, die sich in etwa wie folgt zeigt: «*Ich hatte zwar keinen Job und keine Firma mehr, aber das Feuer in meinem Herzen brannte noch genauso stark wie vorher. Und das konnte mir keiner nehmen. Ich hatte eine Leidenschaft, die unabhängig von den Umständen war.*»

Hey, dein Apfel, deine Bestimmung, die Gott in dein Herz gelegt hat, ist krisenfest! Heute sagen alle «*Was heute ist, wird morgen nicht mehr sein.*» In der Welt stimmt das, aber nicht bei dem, was Gott in dein Herz gelegt hat. Gott ist derselbe gestern, heute und in alle Ewigkeit. «*Liebe, was du tust. Nur dann wirst du durchhalten, wenn es mal düster wird. Wenn du deine Arbeit nicht liebst, wirst du aufgeben.*», ermutigte Steve Jobs die Leute auf einer seiner Reden. Das ist der Unterschied zwischen Beruf und Berufung.

3. Negativität

Was uns ebenfalls davon abhalten kann, in unserer Berufung zu laufen, ist die Negativität anderer Leute. Aussagen in der Art von «*Bist du sicher, dass dies funktioniert?* Damit wird es grausam in die Hosen gehen! Ein iPhone, wo man «*wischen*» muss... da gibt es dann wohl Blasen an den Fingern. Das kauft niemand!

» musste Steve Jobs wohl laufend anhören.

Ein interessanter Vergleich aus der Bibel: Paulus hatte während seiner Abwesenheit seinen Jünger, Timotheus, nach Ephesus ausgesendet, damit er dort in der Gemeinde für Recht und Ordnung sorgen wird. Timotheus war voller Leidenschaft und Tatendrang, aber wahrscheinlich einfach noch etwas zu jung. Wir können uns gut vorstellen, was sich Timotheus anhören musste. Leute, die sagten «*Ja, der Timotheus – ein Träumer und unerfahren in seiner Tätigkeit!*», gab es zu Hauf. Als Paulus erfuhr, wie die Leute schlecht über Timotheus redeten und ihn nicht als von Gott gesetzte Autorität annahmen, sagte er zu ihm (1. Timotheus 4,12): «*Niemand hat ein Recht, auf dich herabzusehen, nur weil*

du noch jung bist!» Anders ausgedrückt: Höre nicht auf die Stimmen der Leute, die sagen, du seist zu unerfahren oder zu aussergewöhnlich. Kopf hoch!

Auch in meiner persönlichen Lebensgeschichte gab es Leute, die meine Arbeit verachteten und sich lustig über mich gemacht haben, wenn ich stundenlang Zeit in meine Leidenschaft investierte. Das fühlte sich an wie ein Schlag mitten ins Gesicht. Ein Sprichwort besagt: «*Lass den Sieg nicht in deinen Kopf steigen und die Niederlage nicht in dein Herz sinken.*» Gott freut sich darüber, wenn ich meinen Apfel nicht einfach fallen lasse, sondern wenn ich daran festhalte. Dann kommt es gut – früher oder später, nach Gottes Zeitplan.

Beisse in deinen Apfel!

Ich habe auch gelesen, dass Steve Jobs Buddhist war. Dies mag zu Beginn irritieren. Ein Mann mit einem solch erfolgreichen Leben – es wäre die perfekte Predigt, wenn er nun noch Christ gewesen wäre. Über Buddhisten sagt man allerdings, dass dies grundsätzlich Menschen seien, welche gelernt haben, im «jetzt» zu leben. Sie verfolgen das Ziel, dass sie sich «jetzt» in der Fülle des Lebens befinden. Sagt man dies auch über Christen? Oder sind wir eher in der Art gestrickt wie «Irgendeinmal später im neuen Jerusalem, wenn alles perfekt sein wird... Jetzt müssen wir durchhalten und dafür schauen, dass alle alles richtig tun.»?

Das Leben musst du leben! Beisse in deinen Apfel! Dafür ist es nie zu spät. Beobachte deine Bestimmung nicht einfach von weitem. Und achte nicht neidisch darauf, was die Person neben dir hat oder tut. Und beisse schon gar nicht in einen fremden Apfel. Phu, der könnte sauer sein!

Jesus ist gekommen, um uns das Leben in Fülle zu geben. Nicht nur im geringen Mass, sondern jetzt und hier. Lass uns darin laufen!

Am Anfang habe ich gesagt, dass das Problem vom ersten Biss im Garten war, dass der Mensch unabhängig von Gott wurde, aber gleichzeitig nicht die Möglichkeit erhielt, immer die richtige Entscheidung zu treffen. Das ist tragisch, aber es geschah etwas in der Zwischenzeit: Jesus versprach allen, die mit ihm leben, seinen Geist und wenn wir diesen kennen, dann besitzen wir die Stärke, zu unterscheiden, was von Gott ist und was nicht. Häufig verweilen wir in Wartestellung, weil wir unsicher sind, ob Gott spricht. Römer 8,5-6: «*Wer von seiner menschlichen Natur beherrscht wird, ist von ihren selbstsüchtigen Wünschen bestimmt, doch wer vom Heiligen Geist geleitet wird, richtet sich nach dem, was der Geist will. Wenn du dich von deiner menschlichen Natur bestimmen lässt, führt das zum Tod. Doch wenn der Heilige Geist dich bestimmt, bedeutet das Leben und Frieden.*» Wenn du leidenschaftlich für Gott bist, dann kannst du darauf vertrauen, dass das, was in deinem Herzen ist und was du spürst, wenn es darum geht, eine Entscheidung zu treffen, göttlicher Art ist.

Steve Jobs beendete eine bekannte Rede an einer Universität mit dem Satz «*Stay hungry – stay foolish! Bleib hungrig – bleib verrückt!*» Lass das Leben nicht an dir vorüberziehen. Beisse in deinen Apfel! Suche von ganzem Herzen nach dem, was Gott mir dir vorhat und bleib verrückt. Denn wenn du dieses Leben lebst, wirst du verrückte Dinge tun!

Heute Morgen hat es Äpfel hier. Du kannst heute symbolisch eine Entscheidung treffen. Wenn du heute sagst «*Stimmt, ich liess diesen Apfel fallen, ich habe nicht mehr daran geglaubt.*», dann lies den Apfel wieder auf. Vielleicht siehst du deine Bestimmung bereits vor Augen, aber du hast noch nicht in den Apfel gebissen. Dann ermutige ich dich, dies zu tun! Vielleicht gibt es Dinge, die dich daran hindern, konkrete Schritte zu wagen – dann lass für dich beten und höre auf Gott, was er an die Oberfläche bringen möchte, damit du ein Leben in Fülle leben kannst.

Simon Wick